

Ressort: Gesundheit

CDU will "Pille danach" weiterhin nur mit Rezept

Berlin, 18.01.2014, 15:38 Uhr

GDN - In der Debatte um die "Pille danach" hat die CDU bekräftigt, dass sie gegen eine Rezeptfreiheit ist. Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung und Staatssekretär im Gesundheitsministerium, Karl-Josef Laumann (CDU), sagte der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung" (F.A.S.): "Das Patienten-Arztgespräch hat eine hohe Bedeutung, um die Qualität sicherzustellen - und ist durch nichts Vergleichbares zu ersetzen."

Eine ärztliche Versorgung sei durch ärztlichen Bereitschaftsdienst und die Krankenhausambulanzen auch an Wochenenden sichergestellt. Der Sachverständigenausschuss für Verschreibungspflicht hatte am vorigen Dienstag dafür votiert, die "Pille danach" mit dem Wirkstoff Levonorgestrel rezeptfrei zu vertreiben. Zugleich erfuhr die F.A.S., dass katholische Kliniken noch immer in vielen Fällen keine "Pille danach" verschreiben. Bei Frauen, die nicht Opfer einer Vergewaltigung wurden, liege es im Ermessen des Arztes, ob er eine "Pille danach" verschreibe, sagte Bernadette Rummelin, eine Geschäftsführerin des katholischen Krankenhausverbandes. Es gebe keine einheitliche Vorgabe.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-28613/cdu-will-pille-danach-weiterhin-nur-mit-rezept.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com